



Der Bildungsrat des Kantons Zürich

Beschluss vom 2. Mai 2011

19. Anschlussprogramme Volksschule – Mittelschulen

A. Ausgangslage

Mit Bildungsratsbeschluss vom 21. Juni 2010 wurde das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) beauftragt, die heute gültigen Anschlussprogramme Primarschule – Mittelschulen vom November 1994 und Sekundarschule – Mittelschulen vom Juli 2004 auf Grund der Vorverlegung des Aufnahmeprüfungstermins ab 2012 überarbeiten zu lassen. In der Folge wurden die Mitglieder der Fachkommissionen der Zentralen Aufnahmeprüfung (ZAP) vom MBA beauftragt, die bestehenden Anschlussprogramme zu überprüfen, zu straffen und anzupassen, insbesondere im Fach Mathematik im Hinblick auf das an der Sekundarstufe probeweise eingeführte neue Lehrmittel. Die Struktur der Anschlussprogramme sollte vereinheitlicht und besonderes Gewicht auf eine kompetenzorientierte Formulierung der Prüfungsanforderungen gelegt werden. Die Angaben zum Prüfungsstoff sollten präzise und soweit möglich lehrmittelunabhängig sein.

In einem vierstufigen Verfahren wurden die Anschlussprogramme von den Prüfungsfachkommissionen überarbeitet und durch Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker überprüft. Die Entwürfe wurden der Bildungsrätlichen Kommission Mittelschulen vorgelegt. Diese stimmte an ihrer Sitzung vom 6. April 2011 dem neuen Anschlussprogrammen zu. Ebenso unterstützt der Vorstand der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule (LKV) die Anpassungen mit Schreiben vom 8. April 2011.

B. Erwägungen

Die überarbeiteten Anschlussprogramme berücksichtigen den vorverlegten Aufnahmeprüfungstermin ab 2012 und erfüllen die gestellten Anforderungen. Die neu gefassten Anschlussprogramme ersetzen die bisher gültigen Anschlussprogramme aus den Jahren 1994 bzw. 2004 ab Schuljahr 2011/2012.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

b e s c h l i e s s t d e r B i l d u n g s r a t :

- I. Das Anschlussprogramm Primarstufe – Mittelschulen wird neu erlassen (Anhang 1).
- II. Das Anschlussprogramm Sekundarstufe – Mittelschulen wird neu erlassen (Anhang 2).
- III. Die Anschlussprogramme gemäss Ziffer I und II treten auf Beginn des Schuljahres 2011/2012 (22. August 2011) in Kraft und werden erstmals im Hinblick auf die Zentralen Aufnahmeprüfungen vom März 2012 angewendet.
- IV. Das Volksschulamt wird beauftragt, die Schulleitungen und Schulpräsidien der Volksschule über die erfolgten Neuerungen im Hinblick auf das Aufnahmeverfahren 2012 zu informieren.
- V. Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt wird beauftragt, die Rektorate und Schulkommissionspräsidien über die erfolgten Neuerungen im Hinblick auf das Aufnahmeverfahren 2012 zu informieren.
- VI. Mitteilung an: Herrn Dr. Martin Zimmermann, Koordinator ZAP; Lehrpersonenkonferenz Mittelschulen; Lehrpersonenkonferenz der Volksschule; Schulleiterkonferenz der Zürcher Mittelschulen; Schulleiterkonferenz der Zürcher Volksschulen; Mittelschul- und Berufsbildungsamt; Abteilung Bildungsplanung; Volksschulamt; Bildungsdirektion.

Für den richtigen Auszug

Die Aktuarin:



Dr. Cornelia Lüthy

Anschlussprogramm Primarstufe – Mittelschulen

Ausgabe 2011

Beschluss des Bildungsrats vom 2. Mai 2011

Gültig ab Schuljahr 2011/2012 (Aufnahmeprüfung März 2012)

www.zentraleaufnahmepuefung.ch

Das Anschlussprogramm gilt für den Übertritt von der Primarstufe an die Langgymnasien des Kantons Zürich. Es umschreibt für die Prüfungsfächer Deutsch und Mathematik die Kenntnisse, Fertigkeiten und Inhalte, die an Aufnahmeprüfungen vorausgesetzt werden.

A. DEUTSCH

Die Prüfung umfasst zwei Teile:

1. Verfassen eines Textes
2. Textverständnis und Sprachbetrachtung

Die Prüfung orientiert sich am Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (Ausgabe 2005, S. 135 bis 141). Für den Prüfungsteil „Verfassen eines Textes“ darf das in der Primarschule verwendete Wörterbuch («Wort für Wort» oder der «Duden Rechtschreibung») benutzt werden.

1. Verfassen eines Textes

Die Kandidatinnen und Kandidaten können Erlebtes, Beobachtetes oder Erfundenes in einem Text niederschreiben.

Beim Verfassen von Texten werden folgende Fertigkeiten verlangt:

- von eigenen Erlebnissen berichten
- einen Sachbericht verfassen
- eigene Beobachtungen und damit verbundene Gefühle beschreiben
- eine selbst erfundene Geschichte erzählen
- ausgehend von Fotos oder anderen Bildern eine Geschichte erzählen
- ausgehend von einem vorgegebenen Textstück eine Geschichte erzählen (einen Anfang oder einen Schluss erfinden, etwas Gesagtes einbetten)

- ausgehend von Anregungen wie Reizwörtern oder einer Zeitungsmeldung eine Geschichte erzählen
- einen Brief schreiben

Die Kandidatinnen und Kandidaten können ...

inhaltlich:

- den Text auf das Thema und die Aufgabenstellung ausrichten
- Relevantes, sachlich Richtiges und im Zusammenhang Plausibles schreiben
- eigenständig schreiben
- den Text strukturieren
- Wiederholungen und Widersprüche vermeiden
- Gedanken und Sätze klar verknüpfen
- das Geschriebene auf die Leserin/den Leser ausrichten

stilistisch:

- präzise Wörter wählen
- standarddeutsche Wörter verwenden
- eine abwechslungsreiche und anschauliche Sprache verwenden
- den Satzbau variieren
- die Eigenheiten der gewählten Textsorte berücksichtigen

formal:

- orthografisch korrekt schreiben (Gross- und Kleinschreibung, Wortstammregel)
- grammatisch korrekt schreiben
- Satzzeichen korrekt setzen (Satzschlusszeichen, Satzzeichen bei direkter Rede, Kommas bei Aufzählungen)

2. Textverständnis und Sprachbetrachtung

Textverständnis: Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen, dass sie stufenadäquate Texte verstehen. Dabei können sie einem Text Informationen entnehmen, Zusammenhänge verstehen und über Fragen, die ein Text aufwirft, nachdenken.

Sprachbetrachtung: Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen, dass sie sprachliche Erscheinungsformen erkennen und darüber nachdenken können. Dabei können sie altersgerecht ausgewählte Wörter, Sätze und Texte erfassen und beschreiben. Sie sind in der Lage, Wörter und Sätze zu bestimmen, zu ersetzen, umzuformen oder neu zu bilden.

Die Kandidatinnen und Kandidaten können Aufgaben aus folgenden Bereichen lösen:

- Wortbedeutungen (im Textzusammenhang Wortbedeutungen erkennen)
- Wortarten (Verben, Nomen und Adjektive bilden oder bestimmen)
- Verb (Grund-, Personal- und folgende Zeitformen bilden oder bestimmen: Präsens (Gegenwartsform), Präteritum (Vergangenheit 1), Perfekt (Vergangenheit 2) und Futur (Zukunft); in einem Text Verben in die richtige Zeitform setzen; Texte oder Sätze in eine andere Zeitform setzen)
- Sätze (Sätze mittels Konjunktionen oder Adverbien verknüpfen)
- Direkte Rede (die direkte Rede mit den dazugehörigen Satzzeichen richtig anwenden)

B. MATHEMATIK

Das Anschlussprogramm orientiert sich am Lehrplan der Zürcher Volksschule (Ausgabe 2010, S. 269 – 280) und an den dort verwendeten Lehrmitteln.

An der Aufnahmeprüfung ist die Benützung von Taschenrechnern oder anderen elektronischen Hilfsmitteln nicht gestattet.

1. Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler können Aufgaben aus den folgenden Bereichen lösen:

- Natürliche Zahlen bis 1'000'000: die vier Grundoperationen, wobei ein Faktor höchstens dreistellig, der Divisor höchstens zweistellig ist
- Brüche: Addieren und Subtrahieren von gleichnamigen Brüchen, Multiplikation eines Bruchs mit einer natürlichen Zahl
- Dezimalzahlen: die vier Grundoperationen, wobei ein Faktor eine höchstens dreistellige natürliche Zahl ist, der Divisor eine höchstens zweistellige natürliche Zahl ist
- Masseinheiten für Geldwerte, Längen, Zeiten, Gewichte (Masse) und Hohlmasse: die vier Grundoperationen mit den entsprechenden Grössen, wobei höchstens zwei Masseinheiten und bei der Dezimalschreibweise nur dekadische Grössen vorkommen
- Direkte und indirekte Proportionalität in Textaufgaben: Erkennen und systematisch Lösen
- Ebene geometrische Objekte wie Dreieck, Viereck (Rechteck, Quadrat), Kreis, Punkt, Gerade, Strahl, Strecke: elementare Überlegungen und Konstruktionen; Messen und Abtragen von Längen und Winkeln; Konstruktion mit Zirkel und Geo-Dreieck von Parallelen, Senkrechten, Mittelsenkrechten, Winkelhalbierenden; Berechnen des Umfangs eines Vielecks (z.B. Rechteck)
- Geometrische Körper wie Würfel, Quader, Prisma, Pyramide, Kegel, Zylinder, Kugel: räumliches Sehen, Überlegen und Zählen

2. Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit natürlichen Zahlen die vier Grundoperationen ausführen
- mit Brüchen umgehen und Bruchteile berechnen

- mit Dezimalzahlen rechnen
- Brüche in Dezimalzahlen und abbrechende Dezimalzahlen in Brüche umwandeln
- die wichtigsten Grössen kennen und mit ihnen rechnen
- eine Grösse anders notieren und von einer Masseinheit in eine andere umrechnen
- sprachlich formulierte Rechenaufgaben lösen
- Sachaufgaben, denen direkte oder indirekte Proportionalität zu Grunde liegt, lösen
- die Eigenschaften von elementaren geometrischen Figuren beim Lösen von Aufgaben verwenden
- einfache geometrische Linien konstruieren
- Berechnungen an geometrischen Figuren durchführen
- Problemstellungen an ebenen geometrischen Figuren und an geometrischen Körpern bearbeiten